

## FORSCHUNGSCAMPUS MITTELHESSEN

Die drei mittelhessischen Hochschulen – die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Philipps-Universität Marburg und die Technische Hochschule Mittelhessen – haben zur Stärkung der regionalen Verbundbildung und Schaffung zukunftsweisender Strukturen zur Forschungs- und Nachwuchsförderung mit Unterstützung des Landes Hessen den

### **Forschungscampus Mittelhessen**

gegründet. Hierfür sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt an den Universitäten jeweils zwei Professuren mit Entwicklungszusage in „emerging fields“ der Spitzenforschung zu besetzen. Verortet werden die Professuren in den jeweiligen Fachbereichen.

In diesem Rahmen ist im **Fachbereich Medizin** der **Justus-Liebig-Universität Gießen** zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

### **W2-Professur für Biomedizinische Informatik und Systemmedizin**

**unter Beachtung des § 64 Abs. 1 und 4 HHG** für die Dauer von fünf Jahren zu besetzen; es gelten die Einstellungsvoraussetzungen nach § 62 HHG. Im Falle der Bewährung, die gem. § 64 Abs. 2 HHG in einem Evaluationsverfahren festzustellen ist, wird die dauerhafte Übertragung einer W3-Professur zugesagt.

Die Professur soll in das geplante fachbereichs- und hochschulübergreifende „University Center for BioMedical Informatics“ mit den Kompetenzen Bioinformatik, Medizininformatik und Computational Modeling integriert werden. Sie wird an der Schnittstelle zwischen Bioinformatik und Medizininformatik angesiedelt sein. Zu den wissenschaftlichen Kernaufgaben der Professur gehört es, in einem systemischen Ansatz Big Data aus –Omics Untersuchungen (Epi/Genomics, Transcriptomics sowie Proteomics und/oder Phenomics) sowohl aus präklinischen als auch aus klinischen Modellen mit longitudinalen phänotypischen Patientendaten zu Krankheitsverlauf und Therapieansprache zu integrieren. Ziel soll es in einem interdisziplinären Ansatz mit den anderen Mitgliedern des „University Center for BioMedical Informatics“ sein, Algorithmen und mathematische Systemmodelle zur Auswertung multivariater biomedizinischer Daten zu entwickeln, die neue Einblicke in Pathomechanismen der Krankheitsentstehung und -entwicklung liefern und prä- und klinische/translationale Forschung unterstützen. Zu den Aufgaben der künftigen Stelleninhaberin/des künftigen Stelleninhabers gehört die kompetente Vertretung des Faches in Forschung und Lehre in seiner vollen Breite im Fachbereich Medizin.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber sollte in dem Bereich bioinformatische/-medizinische Datenanalyse und/oder Modellierung durch herausragende international anerkannte wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen sein. Eine inhaltliche und strukturelle Einbindung in das interdisziplinäre „University Center for BioMedical Informatics“ wird vorausgesetzt. Eine enge Kooperation mit den Instituten und Kliniken des Fachbereichs sowie besonders innerhalb der bestehenden Schwerpunkte des Fachbereichs - kardiopulmonales System, Infektion, Inflammation und Immunität sowie Reproduktion und Reparation/Regeneration - wird gefordert. Die Bewerberin/Der Bewerber soll die Big Data Analysen und Modellierungsansätze der bestehenden Forschungsverbünde und -initiativen wie das BMBF Förderkonzept Medizininformatik und die Nachfolge der Exzellenzinitiative unterstützen sowie selbstständig Forschungsprojekte und neue Verbünde, nationale und internationale Vernetzungen organisieren. Die Mitarbeit im Gießener Graduiertenzentrum Lebenswissenschaften (GGL) ist erwünscht.

Insbesondere wird von den Bewerberinnen/Bewerbern - entsprechend der praktizierten strukturierten Zusammenarbeit der drei mittelhessischen Hochschulen im Rahmen des Forschungscampus Mittelhessen - die Bereitschaft zur hochschul- und fachbereichsübergreifenden Kooperation und Mitarbeit in Verbundprojekten erwartet.

Erwartet werden neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium im Themenkomplex Bioinformatik bzw. Medizininformatik oder in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik mit entsprechenden Qualifikationen und einer herausragenden Promotion einschlägige international sichtbare wissenschaftliche Publikationen sowie nachweisbare Erfolge in der Drittmittelwerbung, des Weiteren der Nachweis einer besonderen pädagogischen Eignung als erforderliche Befähigung, das Fachgebiet in der akademischen Lehre mit großem Engagement in seiner vollen Breite zu vertreten. Eine Beteiligung der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers im Rahmen der medizinischen Ausbildung sowie am Studiengang Bioinformatik und Systembiologie wird erwartet. Wünschenswert sind Erfahrungen im Bereich der strukturierten Doktorand(inn)enausbildung und in der Nachwuchsförderung. Eine Integration von Genderaspekten im Bereich von Forschung und Lehre wird ausdrücklich gewünscht.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Aufgrund des Frauenförderplanes besteht eine Verpflichtung zur Erhöhung des Frauenanteils. Die Justus-Liebig-Universität verfolgt auch das Ziel einer verstärkten Gewinnung von Führungskräften mit Gender- und Familienkompetenz. Die Justus-Liebig-Universität versteht sich als familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

Ihre Bewerbung (keine E-Mail) richten Sie bitte unter Angabe des **Aktenzeichens K-03/17** mit den erforderlichen Unterlagen, einschließlich aussagefähiger Belege über Ihre pädagogische Eignung bis zum **20. April 2017** an den **Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen, Erwin-Stein-Gebäude, Goethestraße 58, 35390 Gießen**. Zu den Einstellungs Voraussetzungen und erforderlichen Bewerbungsunterlagen wird empfohlen, unsere Hinweise unter <http://www.uni-giessen.de/stellenmarkt/merkblatt.pdf> zu beachten. - Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.

Darüber hinaus erbitten wir zusätzliche Angaben auf unserem Bewerbungsbogen, zu finden unter <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb11/dekanat/dekanat/ref1>. Bitte senden Sie alles möglichst auch digital auf Datenträger.